

Zeitgeschichtsforschung im Spannungsfeld von Datenschutz- und Archivrecht

Konferenz

28. und 29. September 2015

Kurzbiographien der Vortragenden

(alphabetisch)

Eva Blimlinger

Historikerin, 1999–2004 Forschungskordinatorin der Historikerkommission der Republik Österreich; 2004–2011 Leiterin der Abteilung für Projektkoordination und Prozessmanagement Kunst- und Forschungsförderung, der Universität für angewandte Kunst; seit 2008 wissenschaftliche Leiterin der Kommission für Provenienzforschung und Mitglied des Kunstrückgabebeirats; seit 2011 Rektorin der Akademie die bildenden Künste Wien; Lehrbeauftragte an einigen österreichischen Universitäten.

Zahlreiche Publikation zu den Themen Nationalsozialismus, Alltags- und Frauengeschichte; Mitherausgeberin der Veröffentlichungen der Historikerkommission (49 Bände) sowie der Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung (bis dato 5 Bände), zuletzt: Restitution and Compensation in Austria after 1998 – Historiography, the Politics of Memory and Compensation Policy, in: Suzana Milevska (Ed.): Shame, Reconciliation and Agency; Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna, Volume 16, 2015, S. 42-99 (im Erscheinen).

Heinrich Berg

Dr., seit 1987 Archivar am Wiener Stadt- und Landesarchiv. Tätigkeitsschwerpunkt: Innere Organisation und EDV; Erschließung; Archivierung von Elektronischen Unterlagen; Archivrecht. Mitwirkung im Projekt „Gasometer D“ (Neubau des Wiener Stadt- und Landesarchivs). Leiter der Organisationseinheit Archivierung.

Seit 1992 Vorstandsmitglied des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare, ab 1997-2008 Sekretär, derzeit Vizepräsident

Laufend Lehraufträge aus dem Bereich der Archivwissenschaft am Institut für Geschichte der Universität Wien im Rahmen des Masterstudiums Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft. 2009 Ernennung zum Honorarprofessor für Archivwissenschaft durch die Universität Wien.

MA 8 - Wiener Stadt- und Landesarchiv, Adresse: Wien 11, Gasometer D, Guglgasse 14

Postanschrift: Rathaus, 1082 Wien; Tel.:+43(0)1-4000-84812; Mailto:heinrich.berg@wien.gv.at

Iris Eisenberger

1990 – 1996 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Graz; 1999 – 2000 Referentin im Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst; 2001 – 2002 M.Sc. in Political Theory an der London School of Economics and Political Science; 2004 Promotion; von 1996 – 2000 Assistentin am Institut für Öffentliches Recht, Universität Graz, seit 2000 am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Wien, seit 2015 als Assistenzprofessorin; 2007 Visiting Researcher am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz; 2008 – 2009 Postdoctoral Fellow an der Harvard University; 2010 Gastwissenschaftlerin am Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie an der Universität Freiburg; 2014 Erteilung der Lehrbefugnis für die Fächer Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht und die damit zusammenhängen Bereiche des Europarechts; 2015 1. Listenplatz für eine Professur für Rechtswissenschaften an der Universität für Bodenkultur.

Daniel Ennöckl

1991 – 1996 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; 1997 – 1998 Zivildienst im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes; 1999 Promotion; 1998 – 2002 Rechtsanwaltsanwärter, Dez 2002 Rechtsanwaltsprüfung; seit 2003 im Institut für Staats- und Verwaltungsrecht der Universität Wien; Nov 2011 Habilitation; seit 2012 assoziierter Professor.

Ronald Faber

Dr. iur., LL.M. (Yale); Studium der Rechtswissenschaften, Studienassistent am Institut für Rechtsgeschichte bei Prof. Hoke, Assistent bei Prof. Rill an der WU Wien. Leiter eines Forschungsprojektes über die Rolle der Finanzprokurator bei der Rückstellung entzogenen Vermögens durch die Historikerkommission der Republik Österreich. Referent für den Österreich-Konvent im Sozialdemokratischen Parlamentsklub. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am VfGH und am VfGH. Seit 2008 im Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes, seit 2011 Leiter der Abteilung "Internationale Angelegenheiten und andere Verwaltungsangelegenheiten.

Elisabeth Hödl

Mag. Dr. Elisabeth Hödl, geb. 1970, ist Juristin und Partnerin bei Watchdogs - The Data Company, ein auf Datenanalysen spezialisiertes Beratungsunternehmen mit Sitz in Graz und Wien. Sie hat mehrere Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Datenschutz, Datensicherheit, Informationstechnologie und IKT-Recht vorgelegt und forscht in ihrer Funktion als Chief Scientific Officer (CSO) von Watchdogs zu aktuellen Themenstellungen der Informationsgesellschaft. Nach Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften in Graz und nach Absolvierung des Gerichtsjahrs war sie parlamentarische Mitarbeiterin im Europäischen Parlament und später Vertragsassistentin an der Karl-Franzens-Universität Graz (KFU-Graz) am Institut für Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre. Danach war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Rechtsanwaltskanzlei Eisenberger&Herzog in Wien/Graz und lehrte Rechtsinformatik an der KFU-Graz. Elisabeth Hödl gehört dem wissenschaftlichen Programmkomitee des Internationalen Rechtsinformatik Symposions (IRIS) an und ist Trägerin des Wissenschaftspreises der Österreichischen Kommunen.

Kontakt: Dr. Elisabeth Hödl, WATCHDOGS Unternehmensberatung GmbH, Auersperggasse 12, 8010 Graz und Freyung 3, Palais Harrach (Stiege 1/DG), 1010 Wien, elisabeth.hoedl@watchdogs.at

Christina Hofmann

Mag. Dr. Christina Hofmann, geb. 1980, ist Rechtsanwältin bei der Eisenberger&Herzog Rechtsanwalts GmbH in Graz und Wien. Ihre Schwerpunkte liegen im öffentlichen Wirtschafts- und Unternehmensrecht mit Spezialisierung auf Informations-, Umwelt- und Infrastrukturrecht. Sie vertritt vor Behörden und Gerichten in Verfahren mit Verwaltungs- sowie Verfassungsrechtsbezug und berät bei Anlagengenehmigungen einschließlich Projektkoordination. Ihre Publikationen im deutschsprachigen Raum befassen sich mit Querschnittsthemen aus den Bereichen Wirtschafts-, Daten- und Umweltrecht. Christina Hofmann absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz (KFU-Graz). Vor Ausübung der

anwältlichen Tätigkeit arbeitete sie am Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre der KFU-Graz und bei der Europäischen Kommission in Brüssel, Generaldirektion Binnenmarkt.

Kontakt: RA Dr. Christina Hofmann, Eisenberger&Herzog Rechtsanwalts GmbH, Hilmgasse 10, 8010 Graz und Vienna Twin Tower Wienerbergstraße 11, 1100 Wien; c.hofmann@ehlaw.at

Andrea Jelinek

Dr. Andrea Jelinek, Juristin, geb. 1961; seit 1.1.2014 Leiterin der Datenschutzbehörde, davor 1. Dezember 2003 – 15. Oktober 2010 und 1. Juli 2011 – 31. 12.2013 Leiterin des PK 03 der Landespolizeidirektion Wien, von 18. Oktober 2010 – 30. Juni 2011 vorübergehend mit der Leitung des Fremdenpolizeilichen Büros der BPD Wien betraut; Jänner 1993 - November 2003 Referentin und ab 1998 Referatsleiterin in der Rechts-/Legistikabteilung des Bundesministeriums für Inneres (Fachgebiete und Spezialgebiete: EMRK, Verfassungsrecht, SPG, Fremdenrecht, Asylrecht); November 1991 – Dezember 1992 juristische Referentin im Generalsekretariat der Österreichischen Rektorenkonferenz, 1988 - Oktober 1991 Rechtsanwaltskonzipientin; 1983 - 1987: zentrale Dienste und Referentin im Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung FWF, diverse Tätigkeiten in der Privatwirtschaft wie zB Öffentlichkeitsarbeit, Sales Management.

Franz Stefan Meissel

Geboren 1966 in Graz, hat an der Universität Wien und der Universität Panthéon-Assas (Paris 2) Rechtswissenschaften studiert und 1993 mit einer Arbeit zum österreichischen Zivilrecht promoviert. Nach seiner Habilitation aus den Fächern „Römisches Recht“ und „Europäische Privatrechtsentwicklung“ war er ab 2000 Außerordentlicher Universitätsprofessor; 2005 wurde er zum Universitätsprofessor an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien berufen. Von 2000 bis 2003 leitete Meissel für die Österreichische Historikerkommission ein Forschungsprojekt über die Praxis der Rückstellungsverfahren in der Nachkriegszeit; seit 2010 ist er (ehrenamtlich) Mitglied im Beratenden Gremium zur Klärung von Provenienzfragen in der Leopold Museum Privatstiftung („Michalek-Kommission“); in einem aktuellen FWF-Projekt widmet er sich der Analyse von Zivilrechtsverfahren während der NS-Zeit. Als Gastprofessor unterrichtete er an den Universitäten René Descartes (Paris 5), Panthéon-Assas (Paris 2), Montpellier und Roma 3-Tor Vergata.

Alfred J. Noll

Geb. 1960 in Salzburg, Studium der Rechtswissenschaft in Salzburg und Wien, Studium der Soziologie am Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien. Seit 1992 Rechtsanwalt in Wien mit Schwerpunkt Medien- und Urheberrecht. 1998 Habilitation für Öffentliches Recht und Rechtslehre. Mitglied im Ausschuss der Rechtsanwaltskammer Wien. Vorstand im „Verein der Freunde des Österreichischen Staatsarchivs“. – Publikationen u.a.: Österreichisches Verlagsrecht (Wien 2005), Praxiskommentar zum Mediengesetz (mit Berka, Heindl und Höhne, Wien 32012), Kannitz. Eine Parabel (Wien 22014).

Josef Pauser

Mag.Dr., geb. 1968, Studium der Rechtswissenschaften in Wien, Promotion mit einer rechtshistorischen Arbeit zum Glücksspielrecht der Frühen Neuzeit. Bis 2001 Assistent am Inst. für Rechtsgeschichte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, 2001 bis 2003 stv. Leiter der Fakultätsbibliothek für Rechtswissenschaften der Universität Wien, seit 2004 Leiter der Bibliothek des Verfassungsgerichtshofes, Wien.

Rechtshistorische und bibliotheksrechtliche Lehraufträge (Univ. Wien, Univ. Innsbruck, ULG Library and Information Sciences). Seit 2008 Vorstandsmitglied der AjBD - Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen und Herausgeber der „Arbeitshefte der AjBD“, seit 2012 Vorstandsmit-

glied der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich. Publikationen vor allem zu rechtshistorischen Themen.

Martin Polaschek

Dr.iur., ao.Univ.-Prof. für Europäische Rechtsentwicklungen, Rechtliche Zeitgeschichte und Föderalismusforschung; seit 2003 Vizerektor für Studium und Lehre an der Universität Graz; Forschungsschwerpunkte: Österreichische Zeitgeschichte, insbesondere Nachkriegsjustiz, Kommunalpolitik und -recht

Jürgen Treffeisen

Geb. 1959, Studium der Fächer Deutsch und Geschichte an der Universität Freiburg im Breisgau. Staatsexamen 1984/1985, Promotion in mittelalterlicher Geschichte 1988. 1988/1989 wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Münster/Westfalen. 1989-1991 Archivreferendariat am Hauptstaatsarchiv Stuttgart und an der Archivschule Marburg. 1991-1993 Generallandesarchiv Karlsruhe, 1993-1999 Staatsarchiv Sigmaringen, 1999-2006 Stellvertretender Leiter der Grundsatzabteilung der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, seit 2006 Generallandesarchiv Karlsruhe, seit 2011 Stellvertretender Leiter. Von 1997 bis 2013 Dozent im Rahmen des Fortbildungsprogramms der Archivschule Marburg in den Bereichen Überlieferungsbildung, Erschließung und Personalführung. Zahlreiche Vorträge und Aufsätze zu archivwissenschaftlichen Themen.

Jakob Wührer

Mag. Mag. Dr.: Studium der Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Wien und am Institut d'Études Politiques de Paris (Sciences Po Paris) (Abschluss 2005) sowie Studium der Geschichtsforschung, Historischen Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft an der Universität Wien (Abschluss 2008). Doktoratsstudium an der Universität Wien zu organisationsgeschichtlichen Aspekten des frühneuzeitlichen Wiener Hofes (Abschluss 2011). Von 2008 bis 2011 Projektmitarbeiter am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, seit 2011 Archivar im Wiener Stadt- und Landesarchiv sowie Lehrauftritte und Lehraufträge im Bereich des Masterstudiums „Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft“ (Universität Wien). Seit 2008 Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.

Heidmarie Uhl

Priv. Doz. Mag. Dr. phil. Historikerin am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien und Lehrbeauftragte an den Universitäten Wien und Graz. Habilitation in Allgemeiner Zeitgeschichte an der Universität Graz. Uhl war Research Fellow am IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften Wien) und am Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas. Gastprofessuren an der Hebrew University Jerusalem, der AUB Andrassy University Budapest and Stanford University. Uhl ist Mitglied der Austrian Delegation to the IHRA International Holocaust Remembrance Alliance and Mitglied (stv. Vorsitzende) des Projekts Haus der Geschichte Österreichs, stv. Vorsitzende der Militärgeschichtlichen Denkmalkommission am Verteidigungsministerium und Mitglied der Fachkommission der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten. Sie leitet (gemeinsam mit Dieter A. Binder) das Projekt Neugestaltung des Österreichischen Heldendenkmals.

Publikationen u.a.: Gedächtnis im 21. Jahrhundert. Zur Neuverhandlung eines kulturwissenschaftlichen Leitbegriffs (Hg. gem. mit Ljiljana Radonic, 2015); Die österreichische Akademie der Wissenschaften 1938–1945. Katalog zur Ausstellung (Hg. gem. m. Johannes Feichtinger, Herbert Matis, Stefan Siennell, engl. Ausgabe 2014), Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus in Polen und Österreich. Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven (Hg. gem. mit Bogusław Dybaś, Tomasz Kranz, Irmgard Nöbauer, 2013); Renaissance der Authentizität? Über die neue Sehnsucht nach dem Ursprünglichen (Hg. gem. mit Michael Rössner, 2012).